



Medienmitteilung

Winterthur, 1. April 2019

Erste Klima-Demonstration in Winterthur am 6. April

Die erste Winterthurer Klima-Demonstration findet am 6. April statt. Erwartet werden 2000-3000 Demonstrierende. Nach der Demonstration geht am Neumarkt ein Openair-Konzert über die Bühne.

Am 6. April findet in Winterthur die erste Klima-Demonstration unter dem Motto «Klimagerechtigkeit jetzt», organisiert von der Klimastreik-Bewegung Schweiz, statt. Mehrere tausend Leute werden erwartet. Die Demonstrierenden treffen sich um 14.00 Uhr beim Neumarkt Winterthur. Nach Reden setzt sich der Demonstrationszug um 14:30 Uhr in Bewegung und läuft die Route Neumarkt – Steinberggasse – Graben – Stadthausstrasse – Bahnhofplatz – Untere Vogelsangstrasse – Neumarkt. Ab ca. 16:15 Uhr findet auf dem Neumarkt ein Klima-Openair statt, an dem lokale und regionale Musikschaaffende ehrenamtlich spielen: Pedro & WiiTundBreiT (beide Winterthur), LUUK (Zürich), Les Touristes (Basel) und Ricky Harsh (Aarau). Komplettiert wird das Line-Up mit DJ-Sets von Vincenique, Alex Dallas und Kalabrese (alle Winterthur). Auch zwischen den Konzerten finden diverse Reden statt. Auf dem Neumarkt gibt es ausserdem eine Bar und diverse Informationsstände. Die Demo und das Openair sind bewilligt und mit allen Behörden koordiniert. Alle Anlässe von Klimastreik Schweiz sind laut, bunt, friedlich, fröhlich und politisch. In einem offenen Brief (angehängt) fordert die Klimajugend die Bevölkerung dazu auf, sich ihnen auf der Strasse anzuschliessen.

Die Forderungen der Klimastreik-Bewegung

Klimagerechtigkeit ist eine der Forderungen von Klimastreik Schweiz. Die Menschen, die am wenigsten zur Klimakrise beitragen, sind am stärksten davon betroffen. Deshalb müssen die Verursacher jetzt mehr Verantwortung übernehmen. Die sozialen Auswirkungen der Massnahmen zum Klimaschutz müssen berücksichtigt werden. Wir tragen heute die Verantwortung, unseren Kindern einen lebenswerten Planeten zu überlassen.

Klimastreik Schweiz fordert ausserdem die Ausrufung des nationalen Klimanotstandes sowie netto null THG-Emissionen im Inland bis 2030. Falls diesen im aktuellen System nicht nachgekommen werden kann, fordert Klimastreik Schweiz einen Systemwandel.